



Das wahre Wesen erkennen

Von Andrea Mittl

Jeder Berater/jede Beraterin entwickelt im Laufe der Zeit sein/ihr eigenes Profil, das sich wohl aufgrund der eigenen Resonanzfähigkeit zu bestimmten Themen entwickelt. In meiner Praxis mache ich oft die Erfahrung, dass mich Eltern (meist Mütter) aufsuchen, um ganz gezielt eine schamanische Begleitung zu erfahren. Ich habe nachgefragt, warum sie gerade eine schamanische Beratung wählen. Als Antwort hörte ich in etwa Folgendes:

„Ich möchte mein Kind kennenlernen. So wie es ist. Was ich im Alltag erlebe, das kenne ich gut und das macht auch immer wieder Probleme. Aber wer ist dieser Mensch dahinter und wie kann ich behilflich sein, dass dieses WAHRE Gesicht in seiner Stärke zum Ausdruck kommen kann?“

Schamanische Beratung mag ein schillernder Begriff sein, der viele Vorannahmen und Zuschreibungen entstehen lässt. Man hat hier das gehört, dort jenes gelesen und macht sich sein eigenes Bild, das gefärbt ist - je nachdem, welche Eigenerfahrungen gemacht wurden. Interessant ist es in diesem Zusammenhang, die Geschichte psychosozialer Beratung zu studieren: Geregelt (ritualisierte) professionelle Beratung gibt es nicht erst seit ca. 100 Jahren. Seit Menschengedenken

gibt es Vorformen der heutigen Beratungspraxis. Am Beginn waren Schamanen Männer und Frauen mit Kontakt zu besonderen Kräften, Ratgeber der Menschen bei der Orientierung in der Welt, später übernahmen die Priester diese Aufgabe. Erst seit ca. 100 Jahren kann man – symbolisiert durch Sigmund Freud – von einer breiteren Säkularisierung der menschlichen Lebensorientierung sprechen.

Gesellschaftliche Veränderungen schaf-

fen veränderte Bedürfnisse. Auffallend ist, dass das Interesse an schamanischen Interventionen in der Bevölkerung steigt. Den Grund sehe ich in einer bereits lange andauernden Vernachlässigung feinstofflicher Aspekte und den sich häufenden Herausforderungen im zwischenmenschlichen Bereich, für deren Bewältigung herkömmliche Ansätze nicht mehr ausreichend sind. So wie ein Baum von verschiedenen Seiten betrachtet auch unterschiedliche Aussagen ermöglicht, so ist – übertragen auf eine Erziehungsberatung – die Berücksichtigung verschiedenster Aspekte hilfreich, um Entwicklungen zu ermöglichen. Das ist auch der Grund warum schamanische Beratung, wie wir sie im Institut praktizieren, in pragmatischer Weise unterschiedliche Ansätze berücksichtigt.

Ken Wilber beschreibt die einzelnen Entwicklungsstufen der Menschheit als Fähigkeiten, die wir in uns tragen. Man könnte auch sagen, wir tragen die ge-

samte Menschheitsgeschichte in uns. Diese Entwicklung zu verleugnen wäre vergleichbar mit dem Verdrängen der eigenen Ahnen, also der Eltern, Großeltern, Urgroßeltern usw. Jede Zeit hat ihre speziellen Herausforderungen und sucht nach Lösungswegen. Und so sind wir heute in der Geschichte der Menschheit an einem Punkt angelangt, an dem Wissenschaftler wie beispielsweise Ken Wilber wieder darauf aufmerksam machen, das wir diese Entwicklungsstufen als



Potential in uns tragen. Die Bewusstheit darüber und der gezielte, bzw. verantwortungsvolle Umgang mit all diesen Kräften befähigt uns, mit den besonderen Herausforderungen der heutigen Zeit in kreativer Weise umzugehen. Die Postmoderne mit all ihren Chancen für das einzelne Individuum fordert eben auch sehr viel Eigenverantwortung und Selbstständigkeit.

Falko von Ameln meint: „Das Wissenschaftsideal liegt also nicht im Auffinden der ‘richtigen’ und im Verwerfen der ‘falschen’ Theorie, sondern darin, die Komplexität der Wirklichkeit aus un-

terschiedlichen Perspektiven mit zahlreichen ko-existierenden, gleichermaßen legitimen Beschreibungen abzubilden“ (Ameln, F. (2004): Konstruktivismus. A.Francke: Tübingen und Basel). Schamanische Beratung weist folgende Merkmale auf:

- Schamanische Beratung berücksichtigt feinstoffliche Bereiche – ihr liegt eine animistische Anschauung zugrunde, d. h. alle Materie ist belebt. So kann man mit dieser Herangehensweise das „Wesen“ jedes Geschöpfes erfahren. Diese Anschauung war den Menschen früher Zeiten selbstverständlich. Heute wird

sogar in modernen Konzepten von Wesen gesprochen betont aber die symbolhafte Verwendung des Begriffes. Dem modernen Menschen ist dieser bildhafte Zugang größtenteils noch immer vertraut.

- Schamanische Beratung berücksichtigt Gesetzmäßigkeiten der Systemtheorien, sie ist deshalb prozesshaft.
- Schamanische Beratung bezieht spirituelle Aspekte mit ein, die sich auch in ihrer Methodenwahl, wie z.B. der schamanischen Reise, ausdrücken.

Im Folgenden möchte ich einen Fall aus der Erziehungsberatung beschreiben:

Eine Mutter, 43 Jahre, kommt zu mir, weil ihr 17-jähriger Sohn Peter mit großen Schwierigkeiten kämpft und sie sich sehr um ihn sorgt.

Die Probleme

☞ Nach wiederholtem Schulwechsel hat Peter die Klasse wieder negativ abgeschlossen und ist durch sehr schlechtes Benehmen aufgefallen.

☞ Die Eltern (beide Akademiker) schlagen ihm vor, im Sommer eine Arbeit zu suchen. Er macht das auch, bittet die El-

TRANCE-FORMATION / Die Kraft des Montagepunktes

Zeit: 14. - 16. Sept. 2007

Beginn am 14. 9. um 17.30 Uhr, Ende am 16. 9. ca. 17.00 Uhr

Trainer: Werner Kosmus & Andrea Mittl

Ort: Steinberg bei Graz

Beitrag: € 185,--

Workshop-Stationen:

Positionsbestimmung in der Lebenslinie / Entwicklungslinien / Vorleben und Karma / Trance und Methoden der Tranceerzeugung / Verschieben des Montagepunktes / Wahrnehmung / Muster und Ordnung(en) / Verhaltensmuster, wie sie entstehen und verändert werden können / Systeme verdichteter Erfahrung / Der Zensor und seine Bedeutung / Holonome Seins- und Selbsterfahrung / Welt und Parallelwelten / Woher komme ich? / Das Wissen der Ahnen und Lehrer / Seele,

was ist das? / Entdecken der eigenen Lebenslinie / Reisen in frühere Leben / Atavismen / Lebenskonzept, Fortschreibung u/o Transformation / Schicksal als Chance / Reise zu neuen Ebenen des Seins / Realisationsritual

Ausbildungsziel:

In diesem Workshop lernen wir unsere Lebensgeschichte kennen, um jene Energie zu bewegen, die für eine Weiterentwicklung erforderlich ist. Wir verschieben den Montagepunkt über den ersten Ring der Kraft hinaus. So erleben wir unsere persönliche Zeitachse und wie unser "Reiz-Reaktionsmuster" im Laufe unserer Geschichte entstanden ist. Dabei erfahren wir die Wirklichkeit transpersonaler Ebenen und werden so fähig, unser Schicksal als Chance zu erleben.



Das wahre Wesen erkennen

tern aber im August, noch einen Versuch in einer anderen Schule zu starten.

☞ Nach 2 Monaten gibt es auch in der neuen Schule dieselben Probleme: Er macht keine Aufgaben, schwänzt die Schule, ist frech, geht am Wochenende weg, trinkt extrem viel Alkohol, gerät in Raufereien, bekommt Lokalverbote.

☞ Das Verhältnis zum Vater ist extrem schlecht. Dieser verhängt ein Ausgehverbot von September bis Weihnachten. Die Mutter fleht Peter an, sich zu benehmen, darauf reagiert er aggressiv. Schließlich gibt es die Übereinkunft, dass Peter weggehen darf und die Mutter ihn schützt, er dafür sein Verhalten bessert.

☞ Die Mutter beschreibt die Kommunikation mit Peter als „Wechseldusche“ – von heiß bis kalt. Manchmal kommt sie mit ihm gut aus, immer dann, wenn er sich einer Studentenverbindungsgruppe anschließt. An manchen Wochenenden sei er unausstehlich und erschreckend in seiner Ausdrucksweise – das ist die Zeit, in der er mit straffällig gewordenen Jugendlichen beisammen ist.

☞ Die Mutter berichtet außerdem, dass es so etwas wie einen Fluch der verstorbenen Schwiegermutter gäbe. Kurz nach der Heirat meiner Klientin, ich nenne sie hier Rosa, und ihrem Mann habe die Schwiegermutter gesagt: „Ich wünsche euch einen Buben, der schlimmer ist als sein Vater es gewesen ist.“ Der erste Sohn der beiden sei Peter gewesen, zu dem die Schwiegermutter aber eine sehr enge Beziehung gehabt habe. Vor ihrem Sterben habe sie Rosa gemahnt, sie solle gut auf Peter aufpassen. Seither fühle sie sich nicht frei und wisse nie, ob sie auch alles gut mache. Mit ihrem Mann könne sie darüber nicht reden.

Anliegen

☞ Ungeteilte und unbeeinflusste Annahme von Peter als Sohn, mit dem Ziel einer konstruktiven Kommunikation

☞ Frei sein vom Fluch und der Beeinflussung von der Schwiegermutter
Wahl geeigneter Methoden:

☞ Radionische Testung, damit die Mutter Unterstützung für die konstruktive Kommunikation mit Peter bekommt.

☞ Beratung, um vor allem das Verhältnis zur Schiegermutter klarer zu bekommen und Peters Entwicklung im 1. und 2. Lebensjahrsiebt näher zu betrachten.

☞ Methode des Ankerziehens, um die Beeinflussung durch die bereits verstorbenen Schwiegermutter zu beenden.

Analyse

In der Arbeit mit Eltern fällt mir immer wieder auf, dass es vor allem den Müttern wichtig ist, das „wahre“ Wesen ihres Kindes kennenzulernen.

Das Wesen von Peter (Name wurde geändert) und seine möglichen Reaktionen lassen sich aufgrund seines Namens und des Geburtsdatums erahnen:

Warum durch die Buchstaben?

In der sechsten Bewusstseinsstufe (ich beziehe mich hier auf ein Modell der Bewusstseinsentwicklung des Individuums nach Werner Kosmus) haben wir als wichtigste



Organisationskräfte die Zahlen, Buchstaben und Namen. Durch das Zusammenfügen von Lauten zu Lautkombinationen, Silben und Worten ergibt sich ein komplexes Gewebe, das die Geschöpfe der sechsten Bewusstseinsstufe charakterisiert und auf die Wesenheiten der fünften Bewusstseinsstufe organisierend wirkt. In den Selbstlauten – dem ältesten Bestand unserer Sprache – zeigt sich unser Innerstes, sie geben auch die Urstimmung



wider. Mit den Selbstlauten sagen wir: „Ich fühle so!“ Die Mitlaute begrenzen die Welt, sie spiegeln die Zeit wider, als der Mensch begonnen hat, sich die Erde untertan zu machen. Sie sind das Hauptmantra unserer Bewusstseinsentwicklung der letzten zweieinhalbtausend Jahre und besagen: „Mein Wille geschehe!“

Im Namen von Peter spiegelt sich im E der Planet Mars, in der Gefühlswelt meint

E: Sich erhalten in der Berührung, wenn uns etwas zugefügt wird. Im N finden wir die Wiederverkörperung, im O den Planeten Jupiter, aber auch etwas Sympatisches, Umfassendes. Peter ist an einem Donnerstag geboren. Sein Pate, Jupiter, hat ihm somit ganz bestimmte Gaben in die Wiege gelegt: Jupiter steht für Expansion, Bewusstseinsweiterung, Streben nach Wahrheit und Sinn, Erfolg und Anerkennung, Optimismus, gepaart mit Weitblick. Im optimalen Fall

entfalten sich diese Anlagen. Die Schattenseiten sind: Größenwahn, Selbstüberschätzung, Verschwendung, Angeberei, Ständesdünkel, Selbstherrlichkeit, Übertreibung, Stolz.

Der Bezug zu Körperregionen und Organen ist interessant: Leber, Gehirn, Cholesterin, Fett, Dickdarm, Körperentgiftung.

(Peter kämpft mit Übergewicht, raucht und trinkt extrem viel.)

Die Planeten Mars und Jupiter zeigen, welch kraftvolle Einflüsse da sind und dass nicht mit einem zarten Aufbäumen in der Pubertät gerechnet werden kann. Im Gespräch erfahre ich, dass Peter ein angenehmes Kind war, das von der Großmutter väterlicherseits sehr bevorzugt wurde. Die Mutter war immer sehr eifersüchtig gewesen, weil das Verhältnis zur Schwiegermutter auch eher schlecht war. Die starke Bindung des Buben an die Großmutter missfiel der Mutter sehr, sie konnte dagegen aber nicht viel unternehmen. Peter war am Sterbebett, als die Großmutter der Mutter auftrag, gut auf Peter aufzupassen. Bald darauf begannen die schulischen Probleme und steigerten sich massiv in der Pubertät.



Eine Lebensetappe dauert jeweils sieben Jahre, sie wird als ein Zellzyklus beschrieben.

Die dritte Lebensetappe, in der sich nun Peter befindet, dauert von 14 – 21 Jahren, es ist die Zeit der Pubertät und der Adoleszenz (16/17 bis 21/24 Jahre). Es erfolgt der Durchbruch zur Wirklichkeit

der Welt der Erwachsenen. Eine Folge des Aufbrechens der kindlichen Welt ist die Vereinsamung in der Pubertät. Es entsteht ein Gefühl, von niemandem verstanden zu werden. In der Adoleszenz beginnt das Suchen nach einem geeigneten Weltbild, das oft religiöse

und politische Interessen zum Inhalt hat. Es erwacht die Suche nach der Wahrheit und nach der Antwort auf die Frage, was es mit der Welt wirklich auf sich hat. Am Ende der dritten Lebensetappe sollte sich das Höhere Selbst von seiner Aufgabe, das körperliche Wachstum zu koordinieren, freimachen können und die Aufmerksamkeit des Menschen vom Ich zum Du so weiterführen, dass sozi-

ale Verantwortung übernommen werden kann, wie es beispielsweise in der Familiengründung geschieht.

Die Suche nach der Wahrheit ist bei Peter ganz extrem erwacht, der Einfluss des Jupiter ist unverkennbar. Im Gespräch wird in mir ein Bild deutlich: Ich sehe die beiden Frauen, die um das Kind streiten bzw. auf dem Rücken des Jugendlichen noch immer ihre Kämpfe austragen. Peter, der so extrem zwischen den Welten wechselt (von eher rechten Gruppierungen zu sehr linken Gruppen), erlebt wieder einmal das sich hin- und hergezogen Fühlen. Er liebt beide Frauen, die Oma und die Mutter, und verkörpert den Fluch, schlimmer zu sein, als sein Vater je gewesen ist, ohne es bewusst zu wissen.

Ein Konflikt steht im Zentrum, der auch nach dem Tod der Schwiegermutter weitergeführt wird.

Die Konflikthanalyse setzt zwei Schritte voraus: Den Konflikt anzuerkennen und seine Schwerpunkte zu diagnostizieren.

RITUALHEALING

Schamanische Heilrituale und die Ganzheit des Wesens

Zeit: 16. - 20. Mai 2007

Beginn 16. 5. um 18.00 / Ende 20. 5. um ca. 17.00

Trainer: Enrico Kosmus

Ort: Steinberg bei Graz

Beitrag: € 315,-

Ausbildungsziel:

Ritueller Heilen ist eine zentrale Aufgabe des Schamanen. In Trance-Reisen begibt sich der Schamane in die nicht-alltäglichen Wirklichkeiten. Dort tritt er mit den Wesenheiten in Kontakt und sucht nach den verlorenen Seelenanteilen des Klienten.

In diesem Workshop erlernen wir grundlegende Methoden der schamanischen Reise und der Seelenrückholung. Die verschiedenen Seelenanteile in den Körperzentren

werden wieder erweckt. In schamanischen Heilritualen wird diese neue Bewußtheit in den Körper gebracht und die Einheit von dem „was fühlt“ (= Seele-Geist-Kontinuum) wird gestärkt. Dadurch gelangt man nachhaltig zu neuer Lebensqualität.

Workshop-Stationen:

Schamanische Trance / Heilreisen / Seelenrückholung - Ganzheit des Wesens / Weltbild der Schamanen / Selbstbild des Schamanen / SchamanenKraft aufrufen / Umgang mit der SchamanenKraft / Zentren der Bewußtheit / Zentren der Vitalität / Zentren des Geistes / Vitalseele zurückholen / Ausgleich der Elementarenergien / Elemente und Seelenkraft / Schamanische Heilrituale für sich und andere





Das wahre Wesen erkennen

Anerkennen

Der erste Schritt zur Lösung ist getan, wenn er anerkannt wird.

Systembestandteile und deren Interessen analysieren

In diesem System gibt es mehrere Beteiligte: Die Urgroßmutter, die Großmutter, die Mutter, den Vater, Peter, vier Schwestern, den kleinen Bruder. Darüberhinaus sind noch Peters Freunde und die Freundin der Großmutter zu nennen, sowie weitere Freunde der Familie.

Vordringlich erscheint einmal der Konflikt zwischen Rosa (also der Mutter) und der Großmutter. Rosa will diesen Konflikt lösen, um ihrem Sohn eine reale Entwicklungschance zu geben. Die Sorge um ihn ist der Anlass, dass sie sich das alles „antut“, wie sie selber sagt.

Rosa gibt an, sie wolle nun frei sein vom Auftrag der Großmutter, auf Peter zu schauen (als ob sie das nicht täte!) und sie wolle von ihr, dass sie den Fluch zurücknehme. Ich schlage ihr vor, mit Hilfe der Methode des „Ankerziehens“ diese Leine zur Schwiegermutter zu lösen, nachdem sie mit ihr alle wesentlichen Punkte ausgehandelt hat. Dazu erkläre ich ihr den theoretischen Hintergrund:

Hintergrund des Ankerziehens

Jedes Stresserlebnis, ob positiv oder negativ, hinterlässt nicht nur im limbischen System seine Spur, sondern auch einen (energetischen) „Eindruck“ an der natürlichen Grenze zur Umwelt, nämlich auf unserer Körperoberfläche. Wenn wir eine solche Stelle berühren, löst dies die Erinnerung an die seinerzeitige Situation und das Gefühl, das wir dabei hatten, aus. Es dürfte sich um die Verbindungslinie zu Situationsbeteiligten handeln. Diese Verbindung besteht mittels der sogenannten „silbernen Schnur“ und ist wie mit einem Widerhaken verankert. Eine solche Verbindung kann nicht nur zu ä-

beren Stresssituationen und –beteiligten bestehen, sondern auch zu imaginären inneren. D.h. wenn wir in einer Situation,

erst am Allerseelentag. Sie will auch den jüngsten Sohn mit auf den Friedhof nehmen, und zwar am Allerheiligentag um



Abb.: Rituale helfen der Wandlung und Heilung des Wesens

die in unserer Vorstellung bestanden hat, Stress erlebt haben, dann ist eine solche „Linie“ zumindest zu den imaginär Beteiligten vorhanden. Wenn wir nun eine einmal erlebte Stresssituation vor unserem „inneren Auge“ wieder aufleben lassen, können wir, wenn wir die Hautoberfläche abtasten, die betreffende Stelle der Verankerung wahrnehmen.

Das 1. Ritual – Ankerziehen

Nach der Klärung der letzten Fragen beginne ich zu trommeln. Rosa versucht die Verbindung aufzubauen, was ihr auch bald gelingt. Da sie im Reisen nicht kundig ist und auch diese Methode nicht kennt, habe ich vereinbart, dass sie jederzeit mit mir Rücksprache halten kann, während ich ruhig weitertrommle. Sie tastet ihren Körper ab – die Stelle, an der sie den Anker fühlt, ist die linke Niere. Links verkörpert die weibliche, intuitive Seite, in der Niere ist die Ahnenenergie. Hier hat sie auch immer wieder Schmerzen, an diesem Tag ganz besonders. Nach einiger Zeit meint sie: „Die Schwiegermutter meint, dass sie das nicht so gemeint hat mit dem Fluch“. Sie beginnen einen Dialog und vereinbaren:

Rosa akzeptiert, dass die Schwiegermutter auf Äußerlichkeiten Wert legt, sie will diesmal den Grabstein und das Grab noch vor Allerheiligen pflegen, am Montag vor Allerheiligen und nicht wie sonst

11.00 Uhr am Vormittag und ihr den Teil des kleinen Buben zukommen lassen, der ihr als Großmutter zusteht. Sie hat bewusst nach dem Tod der Schwiegermutter eine sechste Schwangerschaft ersehnt mit der Gewissheit, dass es wieder ein Bub werden wird, der nur ihr ganz allein gehören wird. Der 6-jährige Bub hatte bisher nicht einmal ein Foto von ihr und hat auch keine Erzählungen von der Großmutter gehört. Dafür fordert Rosa, dass die Schwiegermutter den Teil von Peter zurückgibt, der ihr als Oma nicht mehr zusteht, sie soll auch den Fluch zurücknehmen und Rosa frei lassen in ihrer Erziehung von Peter. Nach dem Deal löst sie vorsichtig den Anker aus der linken Niere und versiegelt die Wunde mit der Hand.

Das 2. Ritual – Mit beiden Söhnen am Friedhof

Rosa ist tief berührt und fährt nach Hause. Nach einigen Tagen ruft sie mich an: Peter ist besonders arg, er schimpft wild, hat von ihrem Konto ungefragt Geld abgehoben, bevor er eine Klassenreise angetreten ist. Er hat aber versprochen, am Allerheiligentag um 11.00 Uhr mit zum Grab der Großmutter zu gehen. Am Montag vor Allerheiligen hätte er nach Hause kommen sollen, am Dienstag hat sie aber noch immer nichts von ihm gehört. Sie ist

nervlich beinahe am Ende, besinnt sich aber wieder und vertraut darauf, dass alles gut ausgehen wird. Den Grabstein hat sie mit dem jüngsten Sohn wie vereinbart gereinigt und das Grab geschmückt.

Am Alleheiligentag trifft Peter pünktlich um 11.00 Uhr zu Hause ein, zieht sich rasch um und fährt mit dem Bruder und der Mutter zum Grab. Auf dem Weg dorthin erzählt Rosa ihm, was sie vorhat. Als er vom Fluch hört, ist er tief betroffen. „Das hat die Oma gesagt?“ fragt er immer wieder. Die Mutter bittet ihn, auch wenn es ihm noch so schwer fällt, wenigstens 10 Sekunden am Grab die Hand der Mutter zu halten, weil das für den Deal notwendig ist. Am Grab entschuldigt

sich Rosa still für die 20-minütige Verspätung. Als sie den Dialog mit der Schwiegermutter forsetzt und sie diese still an den Deal erinnert, spürt sie rechts und links die Hände ihrer Söhne, besonders die von Peter ist ganz warm und weich in ihrer Hand. Dann beten sie gemeinsam laut ein Vaterunser und der Jugendliche schämt sich offenbar auch nicht vor den anderen Leuten dafür. Rosa verhandelt still mit der Schwiegermutter, der Tausch



wird durchgeführt und Rosa beschließt, dass sie von nun an für alle Kinder gleich verantwortlich sein will, ohne die ständige Mahnung der Schwiegermutter im Ohr zu haben, aber im Bewusstsein, dass Peter

offenbar derzeit mehr Energie braucht. Diese will sie ihm auch in Eigenverantwortung geben. Am späten Nachmittag, als die ganze Familie zum Friedhof aufbricht, schlägt der Vater vor, doch lieber Eis essen zu gehen. Er lässt es den Kindern frei sich zu entscheiden. Die beiden Söhne wollen auf den Friedhof, die Mädchen ins Kaffeehaus. Der strenge Blick der Mutter lässt aber letztlich alle zum Friedhof gehen. Als

die Familie den Friedhof wieder verlässt, treffen sie „wie zufällig“ nach langer Zeit wieder einmal die ehemalige Freundin der Oma. Diese begrüßt alle und sagt dann zum Vater: „Sag einmal, hat sich der Fluch eigentlich bewahrheitet, dass einer deiner Söhne ärger werden soll als du es in der Jugend gewesen bist?“ Rosa meinte, ihr sei die Gänsehaut den Rücken hinuntergelaufen und auch Peter habe sehr betroffen geblickt. Der Vater aber sagte dann: „Bis jetzt noch nicht!“ (Obwohl er ihm schon einige Male gedroht hatte, ihn aus dem Haus zu werfen). Derzeit hält sich Peter an alle Abmachungen und scheint der Mutter für ihre Entscheidung, Frieden zu schließen, sehr dankbar zu sein. Der kleine Sohn hat bereits ein eigenes Fotoalbum

mit Fotos von der Oma väterlicherseits. Peter bleibt an den Wochenenden zu Hause und macht seine Schularbeiten. Er ist wieder gern zu Hause. „Wechselduschen“ hat es seit dem Ritual nicht mehr gegeben. Sicherheitshalber bereitet sich die Mutter darauf vor, dass die Situation wieder kippen kann, sie weiß nun aber, dass sie innerlich wieder Zugang zu ihrem Sohn bekommen hat und mit ihm Schwierigkeiten lösen kann.

Wesen entwickeln / Formen des Erwachens / Hervorbringen des Befreiungswillens / Die Merkmale des DAO erkennen / Die Freiheit des Geistes (Herzens) / Pflege der Erleuchtungsfaktoren / Die Wesensnatur erkennen / Tore der Befreiung / Pfad des Herzens

DAO-Lebenspflege

Die Weisheit des Herzens

Den ursprünglichen Geist und die Wesensnatur erleben

Zeit: 21. – 28. Juli 2007
 Beginn am 21. 7. um 17.30 Uhr
 Ende am 28. 7. um ca. 17.00 Uhr

Leitung: Enrico Kosmus
Beitrag: € 450,--
Ort: Steinberg/Graz

Ausbildungsziel:

Jeder Mensch besitzt eine grundlegende innere Weisheit. Diese wird die Weisheit des Herzens genannt, weil sie nicht auf der Analyse äußerer Faktoren beruht. Sie erwächst aus dem wachen Kontakt zum eigenen Wesen. Eine tiefe Schau in die wahre Natur des Lebens ermöglicht den Zugang zu dieser Weisheit.

Ein ruhiges und leeres Herz hält nichts be sinnungslos fest, oder blockiert bzw. trübt

dessen Kraft. In der Gelassenheit des Herzens kann der Mensch das DAO, die Natürlichkeit des Seins, erfahren.

“Habe ich wirklich geliebt und waren meine Handlungen von Weisheit erfüllt?” sind grundlegende Fragen des Lebens. Ziel des Workshops ist es, mit seiner eigenen Lebensweisheit existentiell in Berührung zu kommen. Mitgefühl, Weisheit und spirituelle Tatkraft sind die drei Qualitäten, die den Pfad des Herzens sichtbar machen.

Workshop-Stationen:

Den “einen Sitz” einnehmen / Meditation der Herzenswärme / Heilung des Körpers, des Herzens, des Geistes / Heilung durch Leerheit / Schwierigkeiten und Hindernisse verwandeln / Zyklen des spirituellen Lebens erkennen und nutzen / Mitgefühl zum Wohle aller



Wesen entwickeln / Formen des Erwachens / Hervorbringen des Befreiungswillens / Die Merkmale des DAO erkennen / Die Freiheit des Geistes (Herzens) / Pflege der Erleuchtungsfaktoren / Die Wesensnatur erkennen / Tore der Befreiung / Pfad des Herzens